

geschehen. Die „*Simple Recits d'histoire de France*“ par Ducondray et Feillet können uns über die Art und Weise der Behandlung Aufschluss geben. — Im I. Jahrgange soll in wöchentlich zwei Stunden alte, besonders griechische, römische und mittelalterliche Geschichte betrieben werden, ein Lehrstoff, der unmöglich in dieser kurzen Zeit bewältigt werden kann. In Emil Kleine's „*Recits d'histoire ancienne, Grecque, Romaine et de moyen age*“ erblicken wir ein Lehrbuch für diese Classe. — Für den II., III. und IV. Jahrgang ist Geschichte Frankreichs, für den letzten auch Geschichte der Erfindungen vorgeschrieben. Kleine's zweiter Band und Simonet's „*histoire de France*“ etc. werden hiebei als Leitfaden verwendet. Beide Werke reichen bloß bis 1789, woraus wir schliessen dürfen, daß man überhaupt nicht weiter zu kommen vermochte, hauptsächlich wohl darum, weil das Lehrziel des I. Jahres zu weit gesteckt ist. Ein eigenes Werk über die Geschichte der Erfindungen lag nicht vor. — Daß neben den Büchern auch Karten beim Unterrichte benützt werden, beweist die Beigabe solcher in Kleine's Lehrbuch.

Bei dem classischen Secundärunterricht an den Lyceen wurde dem Geschichtsunterricht eine wichtigere Stellung eingeräumt. Er ist in den vier oberen Classen (*Division supérieure*) mit je zwei Stunden bedacht und wird in zwei Abtheilungen ertheilt. — Die erste Stufe umfaßt die drei ersten Jahrgänge (*Division élémentaire*, die 9., 8. und 7. Classe) und beschränkt sich auf einfache Erzählungen aus der heiligen Geschichte (in 9. und 8.) und auf die Geschichte Frankreichs (in 7.). Mit der 6. Classe (*Sixième*) beginnt der systematische Geschichtsunterricht und zwar ist für dieselbe Geschichte des Orients, für die 5. Classe Geschichte des alten Griechenland, für die 4. römische Geschichte, für die 3. Geschichte Frankreichs und des Mittelalters vom V. bis XIV. Jahrhundert, für die 2. Geschichte Frankreichs, des Mittelalters und der Neuzeit vom XIV. bis XVII. Jahrhunderte für die 1. Classe (*Rhetorique*) moderne Geschichte und Geschichte Frankreichs vom XVII. Jahrhunderte bis 1815 vorgeschrieben. Ueberdies wird in der Philosophie (der deutschen Oberprima) Geschichte der Neuzeit von 1789 bis zur Gegenwart gelehrt, im auffallenden und kennzeichnenden Gegensatz gegen Deutschland, wo in der Oberprima besonders auf Wiederholung der alten Geschichte und Herbeiziehung der Quellen Werth gelegt wird. Charakteristisch ist auch der Umstand, daß nur die französische Geschichte den Vorzug besitzt, auf zwei Stufen gelehrt zu werden und daß überhaupt der Geschichtsunterricht im Mittelalter und der Neuzeit auf französische Geschichte beschränkt ist und sich nicht zu einer univervellen pragmatischen Geschichte erhebt. Fügen wir noch hinzu, daß in den meisten Lehrbüchern Alles gethan ist, um der Nationaleitelkeit zu schmeicheln, so erklärt sich aus diesem Umstande schon der enge Horizont, den selbst gebildete Franzosen in der Geschichtskennntnis haben. — Daß aber in Folge der letzten Katastrophe die bessere Einsicht platzgreift, beweist ein Circular der Regierung vom 27. September 1872, das bei Gelegenheit des Studienplanes für die Lyceen sich über den Geschichtsunterricht folgendermaßen äußert: „*Le professeur doit avoir pour but de faire aimer son pays; mais il ne faut pas arriver à ce but en falsifiant les faits. Outre que le premier devoir de l'historien est d'être vrai, les défillusions viendraient trop vite et seraient trop funestes. Toute science donne, outre son enseignement special, un enseignement général, l'histoire surtout. Elle doit donner le goût de l'exactitude et de la véracité. Quand on dit dans un cours public, qu'il n'y a pas eu de vaincus à Waterloo, on fait des applaudissements; mais il vaut mieux dire, que la France a été vaincus à Waterloo et en chercher cause. Si même nous avons mérité d'être vaincue il faut l'avouer. La science est autre chose, que la poesie, l'histoire est tout autre chose qu'un roman; le patriotisme est un sentiment serieux et sacré, qui ne doit pas être suscitè et entretenu par le menfonge. Les professeurs*